

Starker Preisanstieg bei US-Benzin trotz fallender Ölpreise

12.03.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

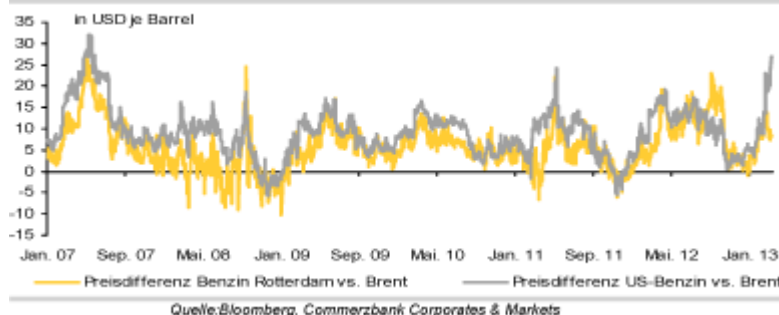
Energie

Der Brentpreis setzte gestern seinen Abwärtstrend fort und notiert am Morgen unter 110 USD je Barrel. Maßgeblich hierfür ist der Ausstieg der Finanzanleger. Laut den gestern veröffentlichten Daten der ICE sind die spekulativen Netto-Long-Positionen in der Woche zum 5. März um 24 Tsd. auf 125,4 Tsd. Kontrakte und damit den tiefsten Stand seit 10 Wochen zurückgegangen. Heute veröffentlichen die US-Energiebehörde EIA und die OPEC ihre neuen Prognosen und das API seinen Lagerbericht.

Während sich die Ölpreise seit einigen Wochen auf dem Rückzug befinden, ist der US-Benzinpreis seit dem 28. Februar um bis zu 12% gestiegen. Die Preisdifferenz zwischen US-Benzin und Brent hat sich im Zuge dessen gestern zwischenzeitlich auf ein 6-Jahreshoch von 27 USD je Barrel ausgeweitet. Der Anstieg des US-Benzinpreises ist auf eine massive Verteuerung der "Renewable Identification Numbers" (RINs) zurückzuführen. Diese werden für jede beigemischte Gallone Biokraftstoff gutgeschrieben. Aufgrund des US-Regierungsmandats sind die US-Kraftstoffproduzenten in diesem Jahr dazu verpflichtet, 13,8 Mrd. Gallonen Biokraftstoffe beizumischen.

Um diese Menge zu erreichen, müsste die Ethanolbeimischung angesichts eines fallenden US-Benzinbedarfs die kritische Marke von 10% überschreiten. Da viele ältere Fahrzeuge einen höheren Ethanolgehalt nicht vertragen, sind die Benzinproduzenten dazu nicht bereit. Die fehlenden Ethanolgutschriften müssen die Produzenten am Markt erwerben, was die Preise für RINs steigen lässt. Die Bereitschaft, RINs abzugeben, ist allerdings gering. Diese können nämlich in das kommende Jahr übertragen werden, wenn mit einer weiteren Verschärfung des Beimischungsmandates gerechnet wird.

GRAFIK DES TAGES: US-Benzin ist derzeit deutlich teurer als Benzin in Europa



Edelmetalle

Der Goldpreis handelt nahezu unverändert bei gut 1.580 USD je Feinunze. Er wird dabei von anhaltenden ETF-Abflüssen in Schach gehalten, welche sich gestern den 16. Handelstag in Folge fortsetzten. Ein Grund für die schwachen chinesischen Goldimporte im Januar (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 11.03.) könnte eine höhere lokale Goldproduktion sein. Denn diese ist gemäß Angaben des Verbands der chinesischen Goldproduzenten im Januar im Vergleich zum Vorjahr um 25% auf 30,1 Tonnen gestiegen.

Platin und vor allem Palladium zählten in den letzten Wochen zu den Rohstoffen mit der besten Preisentwicklung. Sie konnten sich zugleich dem Abwärtstrend an den Rohstoffmärkten weitgehend entziehen. Palladium handelt mit gut 770 USD je Feinunze sogar fast auf dem höchsten Stand seit 1½ Jahren. Platin versucht, wieder nachhaltig die Marke von 1.600 USD je Feinunze zu überwinden. Unterstützt werden diese beiden Edelmetalle von robusten Autoabsätzen. Aufgrund des Neujahrsfestes sind die Autoverkäufe in China gemäß Daten des chinesischen Verbands der Automobilproduzenten im Februar im Vergleich zum Vorjahr zwar um 8,3% auf 1,11 Mio. Einheiten gefallen. Im Januar und Februar zusammengekommen lagen die Autoabsätze mit 2,84 Mio. Einheiten aber 19,5% über dem Vorjahr. Der chinesische Automarkt verzeichnete damit den besten Start in ein Jahr seit dem Jahr 2010. Zuvor wurden schon in den USA robuste Fahrzeugverkäufe gemeldet. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, dürften Platin und Palladium auch im weiteren Jahresverlauf gut unterstützt sein.

Industriemetalle

Das Nationale Statistikbüro in China hat heute Morgen Produktionsdaten für die Metalle für Januar und Februar veröffentlicht. Demnach ist die chinesische Aluminiumproduktion im Januar auf ein Rekordhoch von 1,78 Mio. Tonnen gestiegen. Im Februar lag sie mit 1,73 Mio. Tonnen nur geringfügig niedriger. Einschätzungen des chinesischen Datenanbieters SMM zufolge hat die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten klar die Produktionskürzungen überkompensiert. Gemäß SMM wurden zuletzt im Reich der Mitte Produktionskapazitäten von 451 Tsd. Tonnen geschlossen. Aufgrund der niedrigen Aluminiumpreise könnten weitere 500 Tsd. Tonnen vorübergehend stillgelegt werden. Dies ist dringend notwendig, um die hohen Überschüsse auch nur ansatzweise abzubauen.

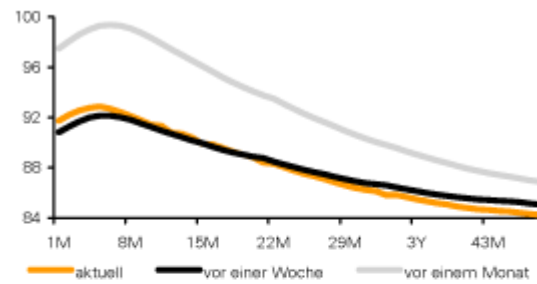
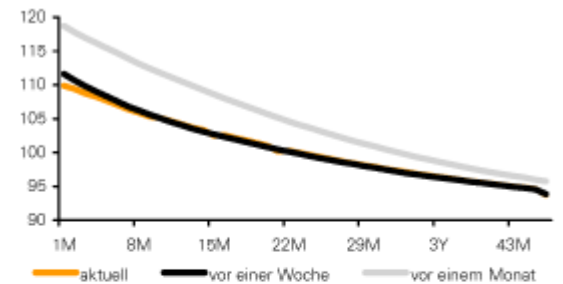
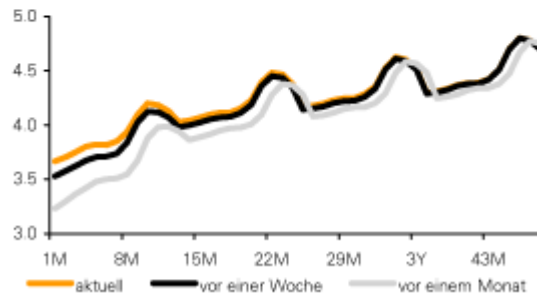
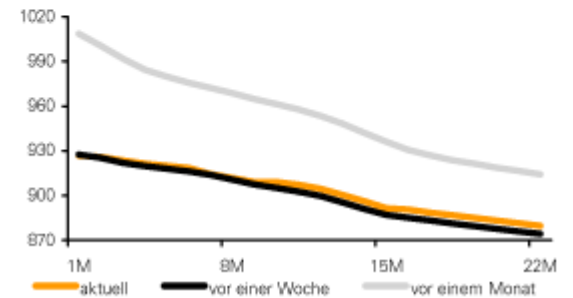
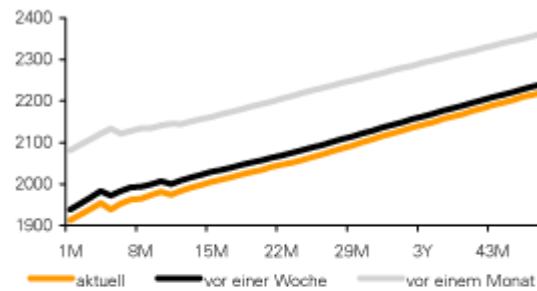
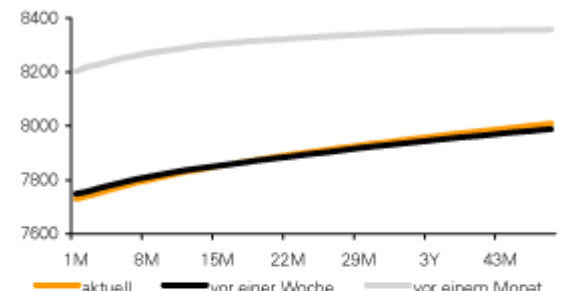
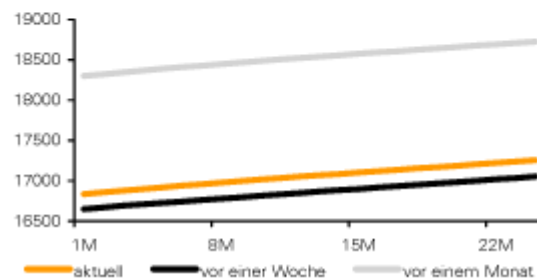
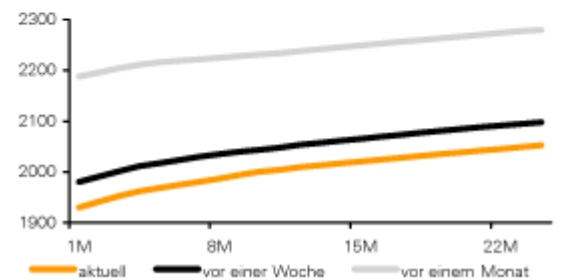
Die Produktion von Kupfer ist dagegen in den vergangenen beiden Monaten vom Rekordhoch im Dezember merklich zurückgekommen. Und auch bei Zink und Blei waren deutliche Rückgänge zu beobachten. Inwiefern dies allerdings zu höheren Importen führt, ist angesichts der hohen Lagerbestände fraglich. Der Vorsitzende der Shanghai Futures Exchange (SHFE), Yang Maijun, hat sich u.a. dafür ausgesprochen, ausländische Investoren schneller als geplant am Handel für Rohstoff-Futures in China teilnehmen zu lassen. Damit könnte der Börsenplatz Shanghai im Metallhandel weiter an Bedeutung gewinnen. Die SHFE sieht sich der zunehmenden Konkurrenz der Hongkonger Börse ausgesetzt, nachdem diese im letzten Jahr die LME gekauft hat und deren Aktivitäten nach Asien ausweiten will.

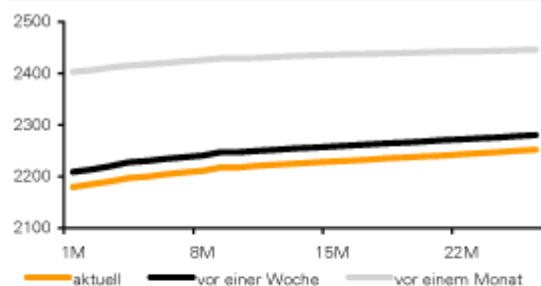
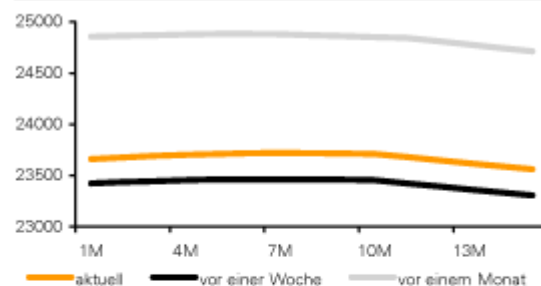
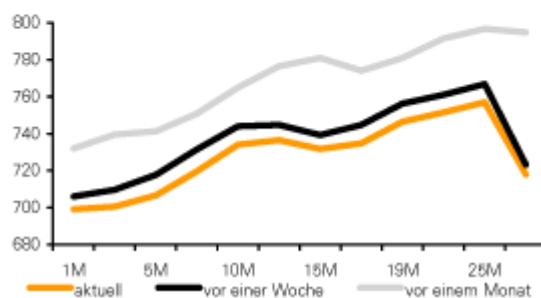
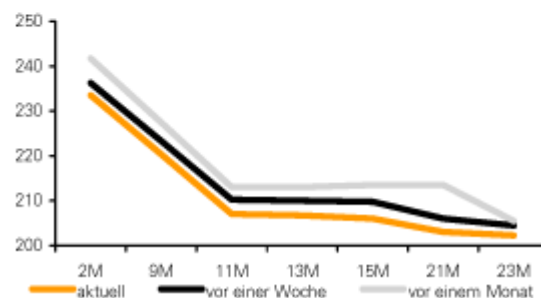
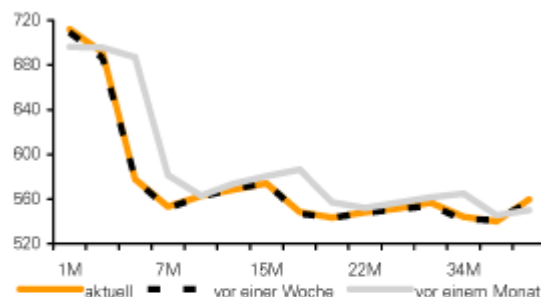
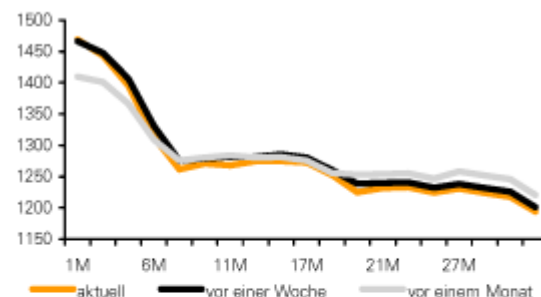
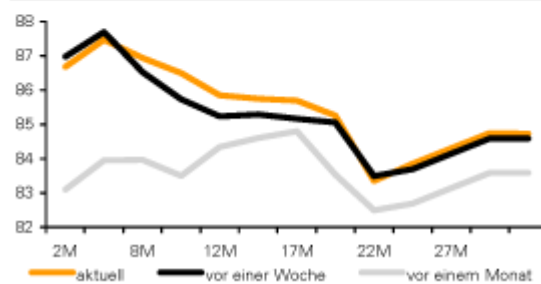
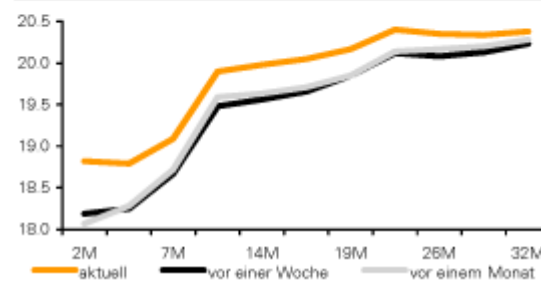
Agrarrohstoffe

Der Preis für Baumwolle hat in den letzten Wochen von der Aussicht auf ein verringertes weltweites Angebot in der nächsten Saison bei steigender Nachfrage profitiert. Auch wenn so wichtige Beobachter wie das US-Landwirtschaftsministerium und das International Cotton Advisory Committee noch uneinig darüber sind, ob es erneut zu einem Angebotsüberschuss kommen dürfte, stellt sich der Markt auf eine geringere Verfügbarkeit von Baumwolle ein. Sollten die Preise weiter steigen und bald nachhaltig die Marke von 90 US-Cents überwinden, könnten die Karten noch einmal neu gemischt werden. Denn dann wird es zunehmend wahrscheinlicher, dass es in den Anbauplänen zu einer Verschiebung zugunsten von Baumwolle kommt.

Wir bleiben allerdings angesichts der hohen weltweiten Lagerbestände skeptisch, ob diese Situation tatsächlich eintritt. Zudem dürften viele Farmer bereits entsprechend ihren bisherigen Anbauplänen Betriebsmittel gekauft, Böden im Hinblick auf die geplante Frucht vorbereitet und Ernteversicherungen abgeschlossen haben, so dass ihre Flexibilität bereits eingeschränkt ist. Dies zeigt sich auch in den aktuellen Schätzungen des USDA und des Forschungsinstituts FAPRI, welche sowohl bei Mais als auch bei Sojabohnen für 2013 Rekordernten in den USA erwarten, was nur bei hinreichend hohen Flächen möglich ist.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	110.2	-0.6%	-1.5%	-7.4%	-12%
WTI	92.1	0.1%	1.0%	-5.9%	-14%
Benzin (B5)	1025.0	0.6%	1.6%	-5.0%	-9%
Gasöl	927.5	0.1%	-0.1%	-8.1%	-10%
Diesel	955.5	0.2%	1.0%	-7.4%	-9%
Kerosin	1014.5	-0.1%	-0.2%	-8.3%	-8%
Erdgas HH	3.65	0.6%	3.9%	13.5%	62%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1951.5	-0.7%	-1.2%	-7.8%	-12%
Kupfer	7758	0.2%	-0.5%	-6.1%	-8%
Blei	2196	-0.7%	-1.1%	-8.9%	3%
Nickel	16895	1.0%	0.4%	-8.7%	-13%
Zinn	23700	-0.4%	1.1%	-4.7%	1%
Zink	1960.5	-0.7%	-2.1%	-11.0%	-6%
Stahl	260	0.0%	0.0%	-14.8%	-50%
Edelmetalle 3)					
Gold	1581.6	0.2%	0.5%	-4.1%	-7%
Gold (EUR)	1212.3	-0.1%	0.8%	-0.1%	-6%
Silber	29.0	-0.1%	0.9%	-6.9%	-14%
Platin	1605.3	0.1%	0.6%	-6.9%	-6%
Palladium	778.5	-0.6%	5.0%	0.1%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	233.5	1.4%	-0.5%	-5.2%	18%
Weizen CBOT	700.0	0.4%	-1.0%	-4.5%	7%
Mais	711.3	1.1%	0.4%	2.3%	8%
Sojabohnen	1479.5	0.6%	0.2%	4.2%	10%
Baumwolle	86.7	-0.2%	-0.3%	4.3%	-1%
Zucker	18.82	0.4%	4.1%	2.0%	-20%
Kaffee Arabica	143.8	-0.2%	-2.0%	0.6%	-23%
Kakao	2130	0.5%	3.6%	-1.9%	-12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3046	0.3%	-0.2%	-3.2%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	381351	-	1.0%	2.6%	10%
Benzin	227879	-	-0.3%	-2.6%	-1%
Destillate	120354	-	-3.1%	-7.1%	-14%
Ethanol	19351	-	-0.1%	-3.7%	-12%
Rohöl Cushing	50841	-	0.5%	-1.0%	41%
Erdgas	2083	-	-6.6%	-22.4%	-14%
Gasöl (ARA)	2353	-	-0.4%	2.0%	-7%
Benzin (ARA)	1027	-	6.8%	21.8%	67%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5189975	0.0%	0.5%	0.8%	2%
Shanghai	492267	-	2.0%	14.6%	36%
Kupfer LME	513550	0.8%	11.1%	28.5%	86%
COMEX	75324	0.0%	0.4%	0.9%	-17%
Shanghai	225416	-	-0.4%	14.6%	0%
Blei LME	284900	-0.1%	-0.8%	-1.1%	-22%
Nickel LME	161460	0.3%	0.5%	5.1%	66%
Zinn LME	13595	0.6%	0.1%	1.7%	17%
Zink LME	1207675	1.0%	0.8%	1.4%	39%
Shanghai	329404	-	0.7%	3.3%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	0.0%	31%
Edelmetalle***					
Gold	79731	-0.2%	-0.8%	-5.0%	3%
Silber	631726	-0.1%	0.1%	1.0%	11%
Platin	1654	0.0%	0.1%	0.1%	18%
Palladium	2158	0.0%	-0.1%	3.2%	16%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42149--Starker-Preisanstieg-bei-US-Benzin-trotz-fallender-Oelpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).